

Der fliegende Koffer.

Es war einmal ein Kaufmann, der war so reich, daß er die ganze Straße und beinahe noch ein Gäßchen dazu mit Silbermünzen pflastern konnte; aber das that er nicht, er wußte sein Geld anders zu brauchen, und gab er einen Schilling aus, so bekam er einen Thaler wieder; so ein Kaufmann war er — und da starb er.

Der Sohn bekam nun all' dies Geld. Der lebte aber lustig und in Freuden, ging jede Nacht auf die Maskeraden, machte Papierdrachen von Thalerzetteln, und nahm Doppellouid'ors statt der Steine zum Jungfernschrittwerfen über den See; da mußte denn das Geld wohl schwinden, und das that es auch; zuletzt hatte er nur noch zwei Groschen und kein anderes Zeug, als ein Paar Pantoffeln und einen alten Schlafrock. Nun bekümmerten seine Freunde sich nicht mehr um ihn, da sie ja nicht mehr mit ihm über die Straße gehen konnten, aber einer von ihnen, der ein gutes Herz hatte, schickte ihm einen alten Koffer und sagte: „Pack ein!“

Das war recht schön, aber er hatte nichts einzupacken, also setzte er sich selbst in den Koffer.

Das war ein possirlicher Koffer. Sobald man auf das Schloß drückte, konnte er fliegen; der Kaufmannssohn that es, und hui — da flog der Koffer mit ihm durch den Schornstein hoch hinauf in die Wolken, weiter und weiter fort; es krachte im Boden und